

14. Türkisches Filmfestival in Frankfurt präsentiert 30 Produktionen

Frankfurt a.M. (epd). Das 14. Türkische Filmfestival in Frankfurt am Main präsentiert vom 7. bis 13. September mehr als 30 Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilme. «Darunter seien türkische, deutsch-türkische und europäische Produktionen», sagte Festivalleiter Hüseyin Sitki am Donnerstag. Darüber hinaus gebe es ein Rahmenprogramm mit Filmwettbewerben, Podiumsdiskussionen sowie Filmvorführungen in Frankfurter Schulen und in der Justizvollzugsanstalt Preungesheim. Ziel des Festivals sei es vor allem, Brücken zwischen den Kulturen zu schlagen und Vorurteile abzubauen

Zum zweitgrößten türkischen Filmfestival in Deutschland, das vom Verein «Transfer zwischen den Kulturen» ausgerichtet wird, seien im vergangenen Jahr rund 5.000 Besucher gekommen, darunter 30-40 Prozent Deutsche, sagte Sitki. Mehr seien auch in diesem Jahr nicht zu erwarten, da es einschließlich der Leitung nur von etwa 40 Ehrenamtlichen organisiert werde. Der Politologe und Soziologe Sitki arbeitet als Berater und Betreuer für ausländische Studierende am «International Office» der Goethe-Universität.

Das Festival startet am 7. September um 19 Uhr im Gesellschaftshaus des Palmengartens mit einer Gala, an der unter anderen der Regisseur Kerem Deren und die Schauspielerin Farah Zeynep Abdullah teilnehmen. Um 21 Uhr läuft der Eröffnungsfilm «Bi Küçük Eylül Meselesi» («Matter Of One Small September»/2014) von Kerem Deren.

Während der Festivalwoche werden weitere Stars aus der Türkei im Rhein-Main-Gebiet erwartet, unter anderen Mustafa Dok, der Co-Produzent des Films «Winter Sleep», der in diesem Jahr bei den Festspielen in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet wurde. Zu sehen sind auch die Dramen «Vergrabene Stimmen» (2014) von Numan Acar, «Willkommen bei Habib» (2013) von Michael Baumann und die Komödie «Einmal Hans mit scharfer Soße» (2013) von Buket Alakus. Die Abschlussparty beginnt am 13. September um 22 Uhr in der Unionhalle in der Hanauer Landstraße.

Nach den Angaben von Ralph Förg vom Filmhaus Frankfurt verfügt das Festival über einen Etat von rund 250.000 Euro, der von Sponsoren zur Verfügung gestellt werde. Nur etwa zehn Prozent davon kämen von der öffentlichen Hand. «Das ist lediglich ein Taschengeld», kritisierte Förg. Um noch mehr Menschen zu erreichen, sei ein größeres finanzielles Engagement von Stadt und Land nötig, sagte der Geschäftsführer des Filmhauses und verwies auf das Land Bayern, das das größte türkische Filmfestival in Deutschland in Nürnberg jährlich mit rund 200.000 Euro fördere.

Das Filmhaus Frankfurt unterstützt das Festival schon seit mehreren Jahren ebenso wie das «Cinestar Metropolis» an der Eschenheimer Anlage, wo die meisten Festivalfilme laufen. Weitere Aufführungsorte sind Offenbach, Mainz und Langen.

Internet
www.turkfilmfestival.de

28.08.14